



Sonstiges Böblingen



Bernhard Löffler, DGB-Vorsitzender Region Nord-Württemberg, gratuliert dem neuen DGB-Kreischef Helmut Roth (r.) zur Wahl Foto: Schuh

Roth neuer DGB-Kreisvorsitzender

Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) hat im Kreis Böblingen wieder ein Gesicht: Helmut Roth wurde am Mittwoch im Arbeiterzentrum der Betriebsseelsorge in Böblingen von einer 36-köpfigen Delegiertenversammlung einstimmig zum Vorsitzenden gewählt.

Von Hans-Dieter Schuh

KREIS BÖBLINGEN. Schon in seiner Antrittsrede als einziger Kandidat für den Vorsitz hatte der freigestellte Daimler-Betriebsrat und gelernte Elektrotechniker seine Schwerpunkte klar definiert: "Mir ist es wichtig, dem DGB im Kreis eine Stimme zu verleihen." Der 51-Jährige setzt

sich für Arbeitnehmerinteressen ein, konkret seit vielen Jahren für den Mindestlohn, für den er sich auch lange gegen Mehrheiten innerhalb der IG Metall verkämpft habe: "Ich bin für ein auskömmliches Einkommen für diejenigen, die in einer 40-Stunden-Woche ihre Arbeitskraft einbringen." Auf der anderen Seite sieht es Helmut Roth als seine Aufgabe an, gegen prekäre Arbeitsverhältnisse anzugehen. Im betrieblichen Alltag gelte es, die Mitbestimmung immer wieder

neu zu erkämpfen: "Investitionsentscheidungen dürfen nicht allein den Chefs überlassen werden", meint das Vorstandsmitglied bei der IG Metall Stuttgart. Zum gegenwärtigen Finanz- und Schuldenchaos redet Roth, der sich in seinem Heimatort Deufringen kommunalpolitisch als SPD-Ortschaftsrat engagiert, der Regulierung der Märkte das Wort, "sonst wird unser Wohlstand in Europa in die Brüche gehen".

Hin zu erneuerbaren Energien und für ein Verbot der NPD

Mit dem neu formierten Kreisvorstand zeigt der DGB nach 18 Jahren, in denen der Kreis Böblingen lediglich als Unterabteilung des Bezirks Stuttgart existierte, wieder mehr Präsenz. Organisiert hatte diese erste DGB-Kreisdelegiertenversammlung Bernhard Löffler, Vorsitzender der DBG Region Nordwürttemberg. Unter dem Motto "zurück an die Wurzeln" lässt der DGB demnach die im letzten Jahr beschlossene dritte Satzungsebene wieder aufleben. Die Kreisverbände sollen eine ehrenamtliche Ebene bilden. 1994 war der DGB im Kreis Böblingen in den Stuttgarter Verbund aufgegangen - damaliger Vorsitzender war Gerhard Schramm gewesen. Mittlerweile wurden innerhalb der Region Nordwürttemberg bereits sechs Kreisverbände gebildet, so Löffler, Böblingen ist der sechste und im nächsten Jahr sollen fünf weitere hinzukommen.

Sieben Einzelgewerkschaften, die auch die Delegierten stellten, benannten Mitglieder des neuen DGB Kreisvorstands: Joachim Nisch (IG Metall), Carola Grodzinski (ver.di), Norbert Füssinger (GEW), Wolfgang Kircher (GdP), Gerhard Trapp (EVG), Ivan Majcan (IG Bau), Karl Schittenhelm (NGG).

Ziel ist es, den DGB mit seinen 31000 Mitgliedern im Kreis Böblingen als "Herz der Gewerkschaften" zu stärken und ein Profil aufzubauen durch regionale Identität. Dazu werden ausdrücklich auch Bündnisse als notwendig angesehen: Ideologische Grenzen sollen kein Hinderungsgrund sein beim gemeinsamen Ziel, den Sozialstaat zu erhalten. Als Forderung des DGB formuliert Regions-Vorsitzender Löffler neben ur-gewerkschaftlichen Themen wie Mindestlohn auch Politisches wie den raschen Umstieg auf erneuerbare Energien und die Forderung nach einem NPD-Verbot: Die Gefahr, dass Rechtsextreme mit ihren menschenfeindlichen Parolen den Staat zu gefährden versuchen, dürfe nicht kleingeredet werden.

[\[Artikel drucken... \]](#)

[\[Fenster schließen... \]](#)